

## Werk

**Titel:** Starker, Wortstellung der nachsätze in den ahd. Übersetzungen

**Autor:** Erdmann, O.

**Ort:** Berlin

**Jahr:** 1883

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345204123\\_0027|log112](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345204123_0027|log112)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

dieses notwendige, aber keineswegs verdienstliche buch kann sich nur dem allgemeinen urteile fast aller meiner kritischen vorgänger anschließen, welche über die monströse entfaltung der urkunden und die horrible zusammenschweifung des verbindenden textes die köpfe geschüttelt haben. die fleißige ausnutzung von archiven, welche schier in der runden zahl von einem halben hundert herangezogen werden, kann doch für sich allein unmöglich auf den beifall der kritik anspruch machen, sonst hätten wir in jedem polizeibeamten einen überlegenen und des recherchierens weit kundigeren gelehrten collegen zu begrüßen. von der notwendigkeit, über den gegenstand, den man einmal coram publico behandelt, eigene gedanken zu haben, wollen wir in zukunft doch ja niemand mehr dispensieren und uns nicht mit geistiger flickarbeit — am aller wenigsten wenn auch die flicken alt und entlehnt sind — begnügen. auch discretion in der mitteilung des minder wichtigen und gänzliche verschweigung des unwichtigen wird fernerhin nicht mehr zu entbehren sein. wir verlangen von einem autor geistige, nicht bloße physische arbeit: und rohproducte, wie das vorliegende, können auch nur auf den stofflichen gehalt hin geprüft und anerkannt werden — der autor bleibt aus dem spiele.

Wien.

MINOR.

- GRÖTHER, Sebastian Helbers Teutsches syllabierbüchlein (1593). Freiburg und Tübingen, JCBMohr (PSiebeck), 1882. xvi und 39 ss. 8°. 1,20 m. — Sebastian Helber, wahrscheinlich in den dreißiger jahren des 16 jhs. geboren, bekleidete von 1580 an das amt eines rectoris der deutschen schule zu Freiburg i/Br. dieser stelle wurde er 1596 aus nicht ganz klaren ursachen enthoben. mit 1598 versiegen alle nachrichten über den mann. sein gedächtnis hat zuerst Gottsched auf grund desselben, jetzt Berliner, exemplars des Syllabierbüchleins erneuert, welches für die vorliegende sorgfältige und dankenswerte edition benutzt ist; denn nach dem erscheinen von JMüllers ebenso gründlichen wie weit ausholenden Quellenschriften des deutschsprachlichen unterrichts bis zur mitte des 16 jhs. (Gotha 1882) verdienen auch die späteren grammatischen hilfsmittel eingehendere behandlung, als ihnen im allgemeinen bisher zu teil wurde.
- JSTARKER, Die wortstellung der nachsätze in den ahd. übersetzungen des Matthäusevangeliums, des Isidor und des Tatian. Beuthen O. S. 1883. gymn.-progr. nr 155. 16 ss. 4°. — fleißige sammlung von beispielen mit hervorhebung der vom lat. original abweichenden fälle. von der im titel bezeichneten frage hätte der gebrauch von *enti* und *oh* im nachsatze ganz getrennt werden sollen, da diese partikeln auf die wortstellung ahd. keinen einfluss üben; ich erkläre die sehr vereinzeltten fälle aus einer schon damals regelwidrigen anakoluthie. zunehmende